



Ämliche Mitteilug!

An einen Haushalt/ P.b.b.

NACHRICHTEN der Stadtgemeinde LIEZEN

Erscheinungsort: Liezen • Verlagspostamt: 8940 Liezen
Liezen im November 1993 • 103. Folge



E61 146 Salzburg
Schladming
Bad Aussee

Linz E57 138
Liezen-
Zentrum

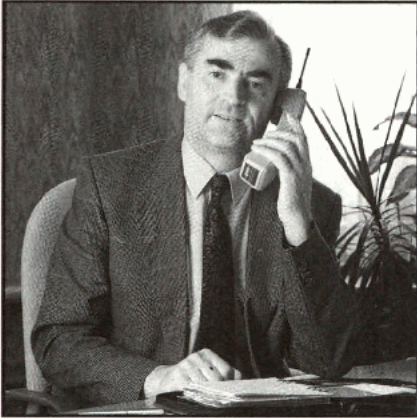
KULTUR

- ✗ „TU FELIX AUSTRIA“
- ✗ Weihnachtsausstellung '93

UMWELT

- ✗ Verpackungsverordnung
- ✗ Neu! 140 t-Mekamtonnen

**SONNTAG, 21. NOVEMBER 1993
VOLKSBEFRAGUNG
ÜBER DIE VERKEHRSPROBLEMATIK IN LIEZEN**



Liebe LiezenerInnen!

Erste Volksbefragung in der Stadtgeschichte

Der Gemeinderat unserer Stadt hat am 18.10.1993 mit 21 : 3 Stimmen (15 SPÖ- und 6 ÖVP- gegen 3 FPÖ-Gemeinderäte) für Sonntag, den 21. November 1993 eine Volksbefragung angeordnet. Gegenstand dieser ersten Volksbefragung in unserer Stadtgeschichte ist die Erforschung des Willens der Gemeindebürger über die Trassenführung einer neuen Ennstal-Bundesstraße. Ich möchte dabei ausdrücklich betonen, daß der Neubau einer Bundesstraße keine Gemeinde-, sondern eine Bundesangelegenheit ist, bei der der Gemeinderat nur ein Anhörungsrecht hat.

Was will die Bevölkerung?

Ich war immer der Meinung, daß sich der Neubau einer Bundesstraße - also die Lösung einer Sachfrage - kaum für eine Volksbefragung eignet. Im Laufe dieses Jahres hat aber die Heftigkeit der Diskussion um diesen Straßenneubau dermaßen zugenommen und Aggressionen verursacht, daß die Sachlichkeit völlig in den Hintergrund gedrängt wurde.

Das vom Land Steiermark und der Stadtgemeinde gemeinsam in Auftrag gegebene Verkehrskonzept für Liezen sieht den Bau einer Umfahrungsstraße vor. Auch der Gemeinderat hat sich bisher immer mit großer Mehrheit für eine neue Umfahrungsstraße in Ennsnähe ausgesprochen. Von den Bürgerinitiativen LIEB 3 und NETT wurde uns vorgeworfen, daß wir gegen den Willen der Gemeindebürger handeln. Wir wollen daher mit dieser Volksbefragung wissen, ob die bisherige Meinung des Gemeinderates von der Mehrheit der Bevölkerung geteilt wird.

Warum jetzt und nicht später?

Am 25. Juni dieses Jahres lud Landeshauptmann Krainer die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden Stainach, Wörschach, Weißenbach bei Liezen, Liezen, Lassing und Aigen im Ennstal zu einer Aussprache und empfahl, eine Volksbefragung durchzuführen. Wir einigten uns darauf, daß eine solche Volksbefragung am gleichen Tag durchgeführt

wird, wenn dies, wie im Gesetz vorgesehen, von mindestens 10 % der Wahlberechtigten in den betroffenen Gemeinden gefordert wird. Allerdings nur unter der Voraussetzung, daß andere Gemeinden nicht einbezogen werden.

Landtag für Volksbefragung

14 Tage später, am 9. Juli 1993, beschloß der Landtag in einer Sondersitzung eine Resolution, mit der die Landesregierung unter anderem aufgefordert wurde

1. bis Ende November 1993 unter Einbeziehung der betroffenen Bürger alternative Varianten zur sogenannten ennsnahen Trasse für den Bereich Sallaberger Brücke in Stainach (diese ist bereits fertiggestellt) bis Liezen vorzulegen und

2. in den Gemeinden Liezen, Weißenbach, Wörschach, Stainach, Pürgg/Trautenfels, Irnding, Aigen im Ennstal und Lassing alle Möglichkeiten des Volksrechtegesetzes auszuschöpfen, um c' Bevölkerung in die Entscheidung einzubinden.

Es sollten somit entgegen der Vereinbarung mit dem Landeshauptmann auch in den Gemeinden Pürgg/Trautenfels und Irnding Volksbefragungen durchgeführt werden. Warum diese beiden Gemeinden in eine Entscheidung einbezogen werden sollen, ist völlig schleierhaft, da einerseits die sogenannte ennsnahe Trasse weder das Gemeindegebiet von Pürgg/Trautenfels noch jenes von Irnding berührt und andererseits jener Teil dieser Trasse, durch den sich diese Gemeinden allenfalls beeinträchtigt fühlen könnten, nämlich zwischen Wanne Stainach und der Sallaberger Brücke, ohnehin bereits im Bau ist.

Im übrigen halte ich ausdrücklich fest, daß der Stmk. Landtag keinesfalls berechtigt ist, den Gemeinden in dieser Angelegenheit seine Meinung aufzuzwingen.

Klares Ergebnis in Wörschach

In Wörschach wurde am 19.9. auf Initiative der ÖVP eine Meinungsbefragung durchgeführt. Diese fand unter Anwendung der Bestimmungen des Volksrechtegesetzes statt. Sensationelle 63 % beteiligten sich an dieser Befragung, wovon sich 92 % für die ennsnahe Trasse aussprachen.

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Stainach hat für den 14. 11. eine Volksbefragung angeordnet. Es soll daher auch in Liezen nicht mehr zugewartet werden. Besser jetzt den Willen der Bevölkerung erkunden, um sicherzustellen, daß nicht neuerlich sinnlos Millionenbeträge für eine Planung ausgegeben werden.

Verkehrsverhältnisse im Ennstal unzumutbar

Täglich kommt es bei unserer Osteinfahrt zu Stauungen, die nicht selten bis zum Autobahnzubringer zurückreichen. Auch vom Westen her gibt es vor allem am Wochenende Staus von mehreren Kilometern. Durch diese unzumutbaren Verkehrs-

SONNTAG, 21. NOVEMBER 1993
VOLKSBEFRAGUNG
ÜBER DIE VERKEHRSPROBLEMATIK IN LIEZEN

Einladung

zur Podiumsdiskussion
Montag, 15. November 1993, 19.30 Uhr
Kulturhaus Liezen, Großer Saal

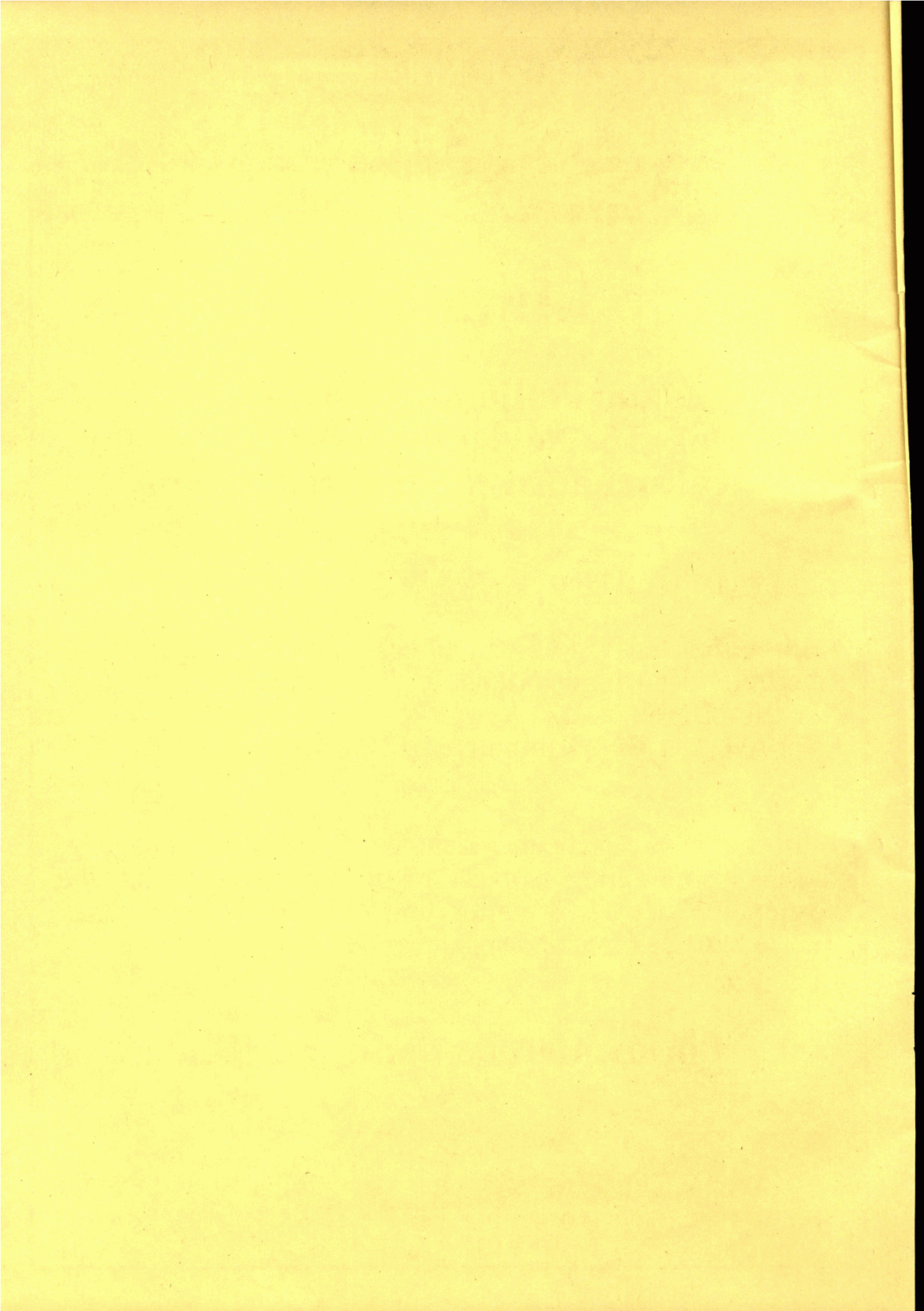
Mit Ihnen diskutieren:

- ◆ Bürgermeister Rudolf Kaltenböck,
- ◆ Vertreter des Bürgerforums für die ennsnahe Trasse - Sektion Liezen und
- ◆ Vertreter der Bürgerinitiative LIEB

Informieren Sie sich über den Stand der Straßenplanung, die Volksbefragung am 21. November 1993 und die Argumente der Befürworter und Gegner der ennsnahen Trasse bzw. des Bestandausbaues.

Erst informieren - dann entscheiden!

Beteiligen auch Sie sich an der Volksbefragung am Sonntag, dem 21. November 1993, von 8:00 bis 14:00 Uhr.





verhältnisse verliert Liezen als regionales Zentrum zunehmend an Attraktivität. Wenn es nicht bald zu vernünftigen Lösungen kommt, wird für unsere Wirtschaft ein großer Schaden entstehen.

Auf Grund des Landtagsbeschlusses hat die Landesregierung den Grazer Ziviltechniker Dr. Rinderer beauftragt, eine Alternativvariante zur sogenannten ennsnahen Trasse zu finden. Dr. Rinderer arbeitet derzeit an zwei Varianten. Eine davon ist eine „mittlere Variante“, die an unserer westlichen Gemeindegrenze nach dem Autohaus Pflieger die Bundesbahn unterführen, das Kleingartengebiet südlich umfahren und südlich der Tischlerei Treusch wieder den gleichen Verlauf wie die verordnete ennsnahe Trasse haben soll.

In einer 2. Variante wird der Ausbau der bestehenden Ennstal-Bundesstraße geplant.

Alternativtrassen bisher abgelehnt

Beide Varianten und vor allem der Bestandsausbau standen schon während der 20jährigen Planungsphase zur Diskussion, wurden aber aus den verschiedensten Gründen verworfen. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen und der immer schwieriger werdenden Rechtsverfahren würde es selbst beim besten Willen aller Beteiligten 8 bis 15 Jahre dauern, um eine neue Trassenvariante baureif zu machen. Dies würde zunehmendes Chaos und nicht wiedergutzumachenden Schaden für unsere Stadt bedeuten.

Sollte aber, wie von den Gegnern der ennsnahen Trasse immer wieder behauptet wird, eine wasserrechtliche Bewilligung für diese Straße unmöglich sein, dann sollten die Karten sofort auf den Tisch gelegt werden, denn es gäbe auch südlich der Enns eine Alternativvariante, die über keine ökologisch bedenklichen Flächen führen würde und rascher als alle anderen Varianten umgesetzt werden könnte.

Recht der Meinungsäußerung nützen

Ich ersuche alle Gemeindebürger, die nach den Bestimmungen des Volksrechtesgesetzes abstimmungsberechtigt sind, an der Volksbefragung am 21. November teilzunehmen. Ich, als Bürgermeister, und alle Gemeinderäte handeln nach bestem Wissen und Gewissen. Niemand hat irgendwelche persönlichen Interessen. Die Meinung der Bevölkerung wird für uns Auftrag sein, für eine rasche Lösung der Verkehrsproblematik in Liezen einzutreten. Durch den Straßenstreit vergeuden wir unsere Kräfte, die wir besser für die Lösung unserer ureigensten Probleme verwenden sollten. Das Ergebnis der Volksbefragung soll aber auch die bestehenden Fronten aufweichen, vorhandene Gräben zuschütten und wieder zu einer normalen Gesprächskultur führen.

Ich bitte Sie daher nochmals, von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und an dieser Volksbefragung teilzunehmen.

Ihr

Ablauf der Volksbefragung

Volksbefragung am 21. November

Die Volksbefragung am 21. November 1993 über die Verkehrsproblematik in Liezen, insbesondere über die von der Bevölkerung gewünschte Trassenführung der zukünftigen Ennstal-Bundesstraße, findet im wesentlichen gleich statt wie die allgemeinen Wahlen in den letzten Jahren. Nur der Beginn der Befragungszeit ist von bisher 7:00 auf 8:00 Uhr verschoben worden.

Befragungslokale

Die Befragungslokale für die Wahlsprengel 1 bis 4 sind wie üblich im Hauptschulgebäude untergebracht. Die Abstimmungsberechtigten in den Sprengeln 5 bis 6 können im

AMTLICHES BEFRAGUNGSBLATT

Volksbefragung am 21. November 1993 für das gesamte Gemeindegebiet der Stadt Liezen

Soll der Gemeinderat der Stadtgemeinde Liezen an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten eine Eingabe richten.

Für Gemeinderat
- Ja
- Nein
- Unentschieden

1. daß die verordnete Trasse (neue Bundesstraße in Ennsnähe) beibehalten wird?

oder

2. daß die bestehende B 146 Ennstal-Bundesstraße ausgebaut wird?

Bundesschulzentrum abstimmen und die Abstimmungsberechtigten der Sprengel 7 und 8 im Städtischen Bauhof in der Ausseer Straße.

Befragungszeit

Die Abstimmung ist in der Zeit von 8:00 bis 14:00 Uhr in den obigen Lokalen möglich.

Verständigungskarten

Die Abstimmungsberechtigten haben in den letzten Tagen vom Stadtamt bereits Verständigungsschreiben erhalten, in denen genau angegeben ist, wann und wo sie abstimmen können. Es wird gebeten, diese Verständigungskarten in das Abstimmungslokal mitzunehmen, weil dadurch den Abstimmungsbehörden die Arbeit erleichtert wird.

„Fliegende“ Wahlkommission - siehe Seite 4!



„Fliegende“ Wahlkommission

Wie bereits bei den letzten allgemeinen Wahlen gibt es auch bei der Volksbefragung eine besondere („fliegende“) Befragungsbehörde. Die betroffenen Personen bzw. ihre Angehörigen werden gebeten, sich bis spätestens 18. November im Stadtamt bei Herrn Ebner oder Frau Kargl zu melden und eine Abstimmungskarte zu beantragen. Sie müssen dabei bekanntgeben, daß sie die Teilnahme an der Befragung **zu Hause** wünschen. Im Laufe des Vormittages wird dann die besondere Kommission zu ihnen in die Wohnung kommen und wie üblich unter Wahrung des Wahlgeheimnisses die Befragung durchführen.

Öffentliche Kundmachung

Gemäß § 92 Abs. 1 und 2 der Gemeindeordnung 1967, LGBl. Nr. 115, in der derzeit geltenden Fassung, wird kundgemacht:

Der Gemeinderat der Stadt Liezen hat in seiner Sitzung vom 18. Oktober 1993 unter Tagesordnungspunkt 2 beschlossen, eine Volksbefragung zur Verkehrsproblematik in Liezen im Sinne des Stmk. Volksrechtsgesetzes durchzuführen und hierfür die nachstehende Verordnung zu erlassen:

Verordnung

Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 18. Oktober 1993 wird gemäß § 159 des Stmk. Volksrechtsgesetzes, LGBl. Nr. 87/1986 idGF, nachstehende Volksbefragung angeordnet:

§ 1

Gegenstand der Volksbefragung ist die Verkehrsproblematik in Liezen. Es wird folgende Frage gestellt: „Soll der Gemeinderat der Stadtgemeinde Liezen an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten eine Eingabe richten,

1. daß die verordnete Trasse (neue Bundesstraße in Ennsnähe) beibehalten wird?
oder
2. daß die bestehende B 146 Ennstal-Bundesstraße ausgebaut wird?“

§ 2

Das Befragungsgebiet umfaßt das gesamte Gemeindegebiet von Liezen.

§ 3

Als Tag der Volksbefragung wird Sonntag, der 21. November 1993 (Befragungszeit von 8.00 bis 14.00 Uhr) festgelegt.

§ 4

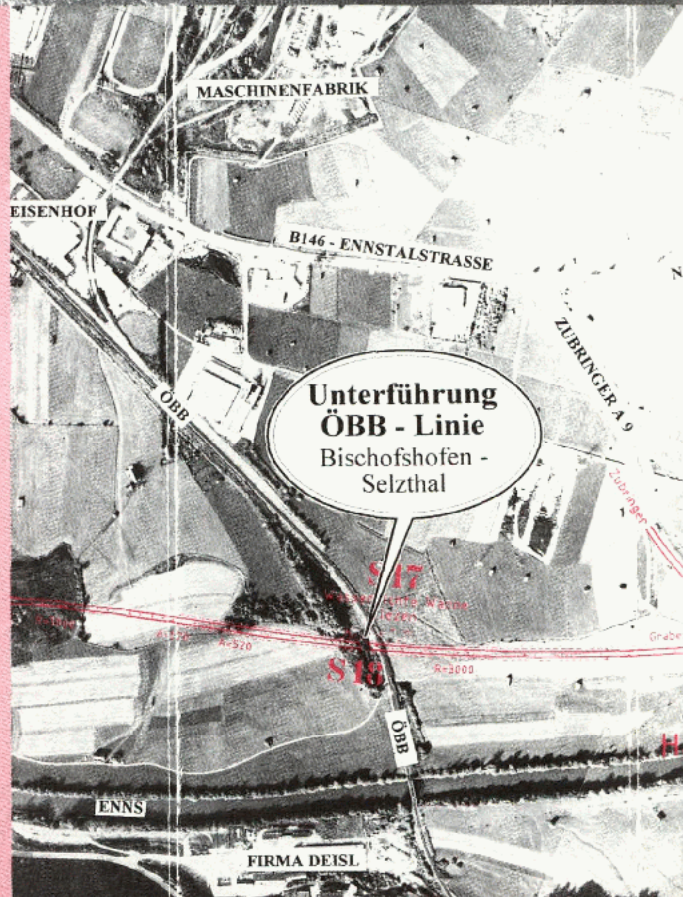
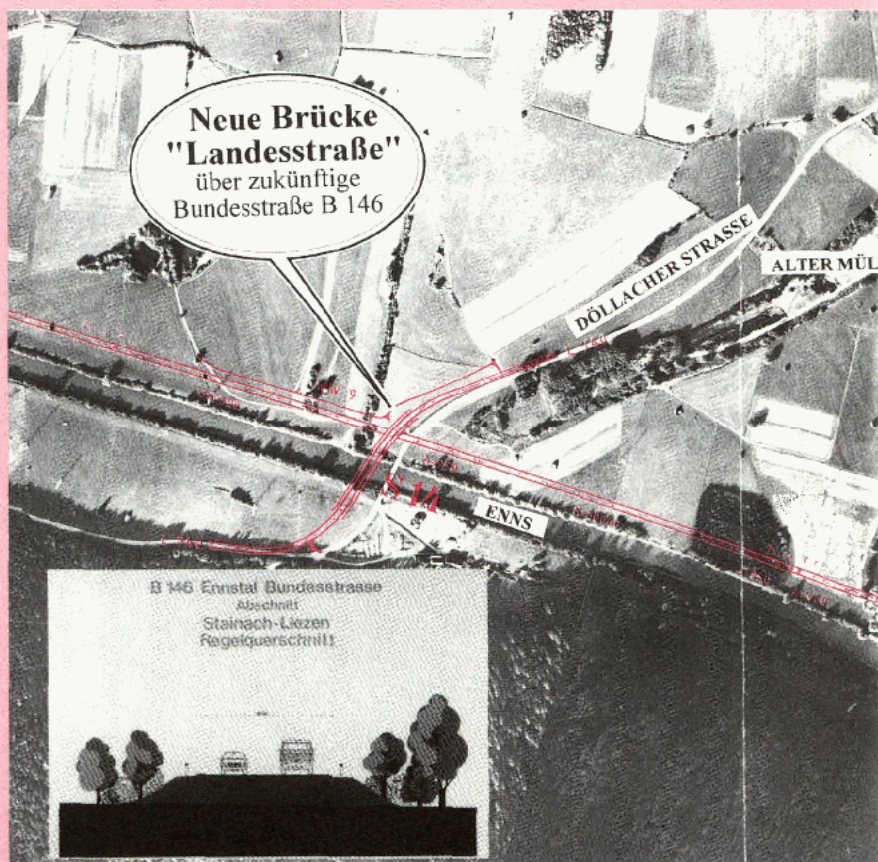
Als Stichtag wird der 20. Oktober 1993 festgesetzt.

Liezen, am 19. Oktober 1993

Der Bürgermeister
Rudolf Kaltenböck

Podiumsdiskussion
am 15. Nov. 1993 im Kulturhaus Liezen
– siehe Beilage

VARIANTE ENN



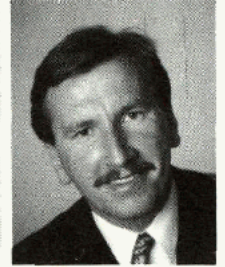


SNAHE TRASSE



Diese und weitere Planungsunterlagen sowie das Modell liegen von 7. bis 19. November 1993 im Stadtamt Liezen während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Einsichtnahme außerhalb der Amtsstunden gegen Voranmeldung.

Bestandsausbau anstelle Ortsumfahrung?



Der von der Stadtgemeinde Liezen beauftragte Verkehrsplaner, Dipl. Ing. Johann Rauer, nimmt Stellung: „Sie haben in den letzten Jahren am Verkehrskonzept für Liezen maßgeblich mitgearbeitet. Nun wird ein Bestandsausbau der Bundesstraße geplant. Welche Auswirkungen hat dieser aus ihrer Sicht für die Menschen, Verkehrsentwicklung und Wirtschaft der Stadt Liezen!“

Dipl. Ing. Rauer:

Aus meiner Sicht ist eine bestandsnahe Trassenführung aus folgenden Gründen gänzlich abzulehnen:

Ein Bestandsausbau bzw. ein bestandsnaher Ausbau würde die heutige unerträgliche Situation an der Bundesstraße durch die Trennwirkung sowie die Lärm- und Abgasbelastung zusätzlich verschärfen. Lärm und Abgase des ortsfremden Durchgangsverkehrs verbleiben in der Stadt!

Durch die Hochleistungsstraße, teilweise neben der bestehenden Bundesstraße, wird das Queren für Fußgänger und Radfahrer noch weiter erschwert.

Für die Realisierung der notwendigen Netzanschlüsse im Fußgänger-, Rad- und KFZ-Verkehr, wie sie in der Verkehrsstudie Liezen vorgesehen sind, werden Flächen neben der Bundesstraße benötigt. Eine bestandsnahe Trassenführung macht diese notwendigen Anbindungen ebenso wie ein geschlossenes Fuß- und Radwegenetz nahezu unmöglich.

Für die Wirtschaft sind empfindliche Beeinträchtigungen während der Bauzeit und erschwerte Erschließungsmöglichkeiten zufolge des Bestandsausbaues zu erwarten.

Die nunmehr als Alternative gehandelte Trassenführung entspricht im Prinzip jener, die in der Nutzen-Kosten-Untersuchung 1986 von Dr. Sepp Snizek eindeutig an letzter Stelle, unter anderem aus Gründen „der Beeinträchtigung dichtbesiedelter Bereiche in Liezen“ gereiht wurde.

Zusammenfassend kann gesagt werden:

Ein Bestandsausbau

- ✗ verbessert nicht, sondern verschärft die Verkehrssituation,*
- ✗ erschwert die Querbarkeit für Fußgänger und Radfahrer.*
- ✗ Lärm und Abgase bleiben in der Stadt.*



In den letzten Stadtnachrichten hat der Vorsitzende des Straßen- und Verkehrsausschusses, GR Stefan Berger, die neue Sektion Liezen der Bürgerinitiative für die Ennsnahe Trasse vorgestellt. Um nicht einseitig zu sein und die bestehenden Fronten nicht zu verhärten, gestatte ich, nachstehenden Gastkommentar zu veröffentlichen. Meine Meinung dazu kann ohnehin meinem Leitartikel auf den Seiten 2 und 3 entnommen werden.

Rudolf Kaltenböck

Gastkommentar der Bürgerinitiative LIEB

...zur B 146

Seit bereits zwei Jahren besteht die überparteiliche Bürgerinitiative LIEB, die sich für eine umweltschonende und moderne Verkehrslösung für Liezen einsetzt. Eine Petition zur Aufhebung der Verordnung zur Ennsnahe Trasse unterstützten innerhalb kurzer Zeit mehr als 600 LiezenerInnen. Diese wurde im Juni 1993 dem Nationalrat übergeben.

Die ökologischen, wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Bedenken gegen die im Geist der 70er Jahre geplante Ennsnahe Trasse wurden durch den am 9. Juli 1993 gefaßten Sonderlandtagsbeschluss bestätigt.

Zur Durchführung dieses Beschlusses wurde von der Steiermärkischen Landesregierung folgender Fahrplan beschlossen:

Fertigstellung der Alternativplanung durch das Planungsbüro Dr. Rinderer bis Ende November 1993.

Beurteilung und Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile von Ennsnahe Trasse und Alternativtrasse durch das Institut für Verkehrssystemplanung der TU Wien, Univ. Prof. Cerwenka und Dipl. Ing. Snizek bis Ende Dezember 1993.

Neutrale Information über das Ergebnis dieser Gegenüberstellung mittels Informationsfalter sowie Diskussionsveranstaltungen durch Cerwenka/Snizek Anfang 1994.

Erst dann soll es zu einer Volksbefragung in den betroffenen Gemeinden zum gleichen Zeitpunkt mit der gleichen Fragestellung kommen.

Die Bürgerinitiative LIEB fordert daher im Sinne einer sachlichen Information der Bürger die strikte Einhaltung dieses Fahrplanes der Steiermärkischen Landesregierung!

In Gesprächen mit LIEB bestätigten Vertreter der Liezener Wirtschaft die Ansicht, daß ein rasch verwirklichter Bestandsausbau durchaus positive Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Heimatstadt haben wird.

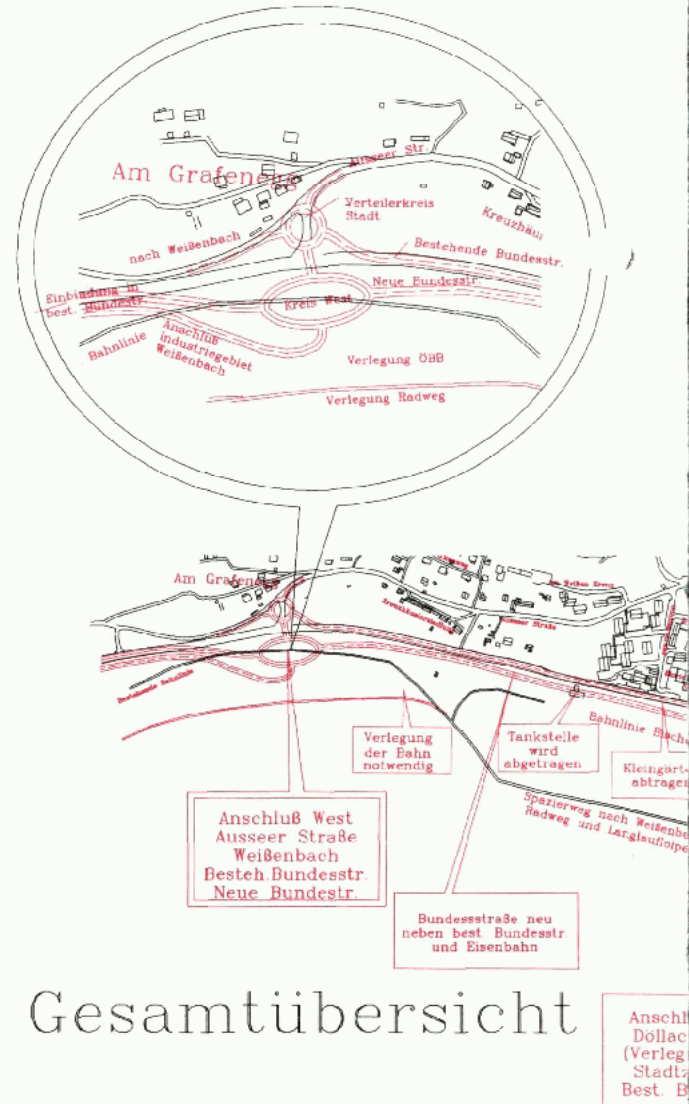
Die Bürgerinitiative LIEB will in Zukunft auch Ansprechpartner für andere Probleme und Sorgen der Liezener Bevölkerung sein, z. B. LKW-Fahrverbot über den Pyhrnpaß, Fußgängerzone in Liezen...

LIEB wird weiterhin bemüht sein, die Bevölkerung sachlich und engagiert zu informieren!

Für die überparteiliche Bürgerinitiative LIEB
August Singer
Ing. Engelbert Gruber
Mag. Wolfgang Huber

VARIANTE B

Detail Anschluß West



Gesamtübersicht

Zeichnerisches Gedächtnisprotokoll der Planungsbesprechung mit Dr. Rinderer

Anläßlich einer Besprechung mit Vertretern der Stadtgemeinde grundsätzliche Übereinstimmung dieser Planstudie mit seinen



An einen Haushalt / P.b.b.
Verlagspostamt 8010 Graz

Stadtamt Liezen

12. NOV. 1993

GZ: 4

**FREIHEITLICHE
BÜRGERINFORMATION**



Steirischer
Gemeindekurier
Jg. 1993 / November
Nr. 312

SACHLICHE KLARSTELLUNG GEGEN WÄHLERMANIPULATION UND FEHLINFORMATION!

Es gibt keine Straßenplanung, die nur Vorteile hat, die negativen Folgen der Ennstrasse überwiegen aber:

Schauen Sie bitte genauer hin:

■ **Die Wege von und nach Liezen werden insgesamt länger!**

Täglich 20.000 Fahrkilometer mehr auf der Zubringerstraße zu den Anschlußstellen im Süden an der Enns durch die Friedau und das Erholungs- und Sportgebiet.

Dadurch...

■ **Zusätzlicher Lärm und Gestank entsprechend 7000 Transittfahrzeugen allein vom eigenen Ziel- und Quellverkehr!**

Ein Lärmschutz ist technisch unmöglich, weil die Zubringerstraße in Nord-Süd-Richtung verläuft.

■ **Mehr Lärm und Gestank durch den angelockten Transitverkehr!**

Der Lärmteppich entlang der Ennstrasse zerstört das Naherholungsgebiet und erreicht auch noch die höher gelegenen Wohngebiete in Liezen! Kein Sichtschutz – daher auch kein Lärmschutz.

■ **Hunderte Millionen im Ennsboden ohne wirklichen Gewinn für Liezen – ohne Gesamtlösung mit der ÖBB!**

Die Liezener Infrastruktur schreit nach städtischen Verkehrslösungen für Wirtschaft, Umwelt und Freizeit. Die drei bestehenden Bahnschranken müssen wegen des zweigleisigen Ausbaus der Bahn aufgelassen werden! Die Ennstrasse aber kann die Zweiteilung von Liezen durch die ÖBB nicht überwinden.

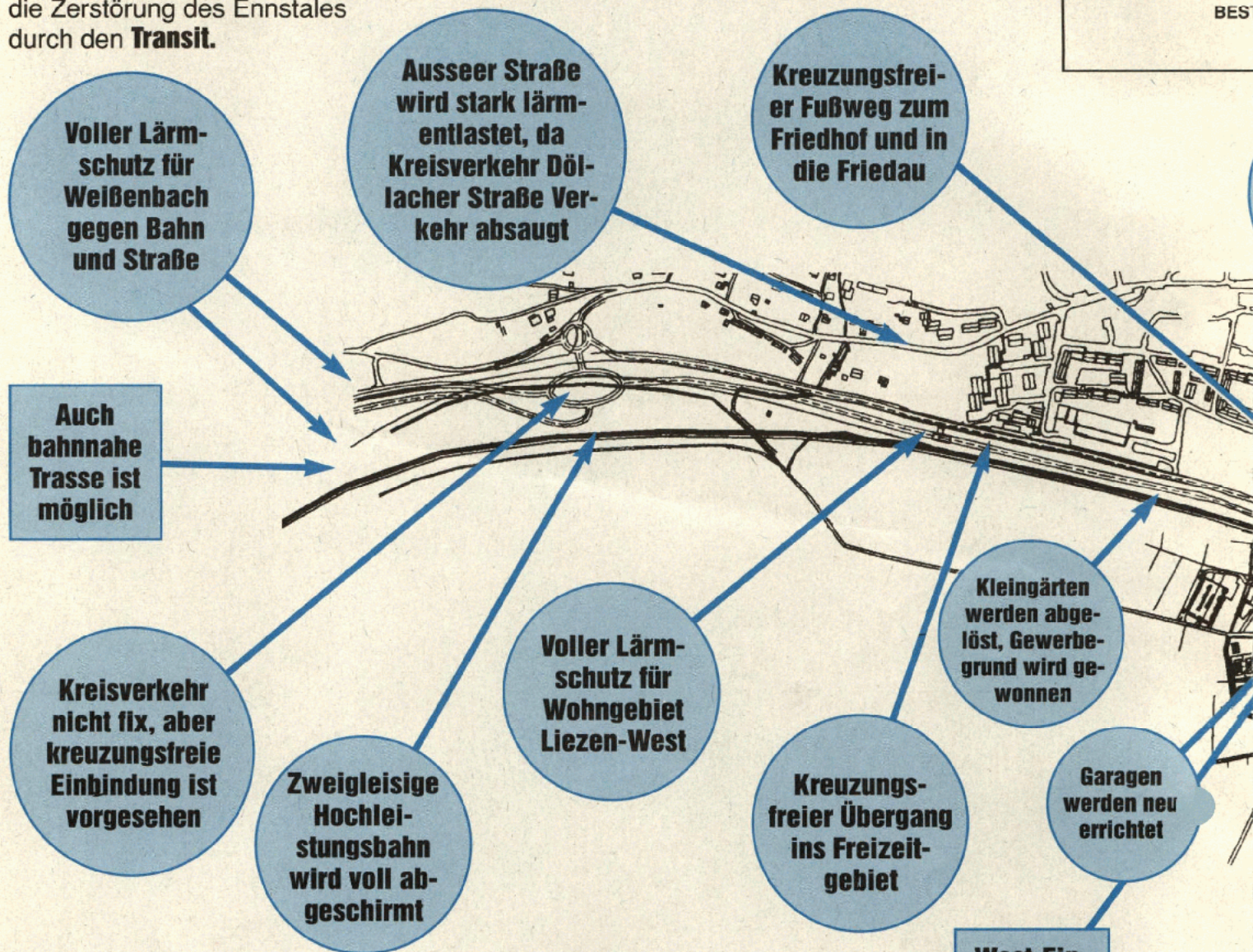
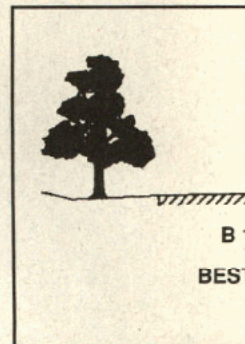
Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit für die Zukunft von Liezen...

WIR INFORMIEREN SIE!

ENTGEGNUNG ZUR FALSCHINFORM

Darstellung der Planungsziele

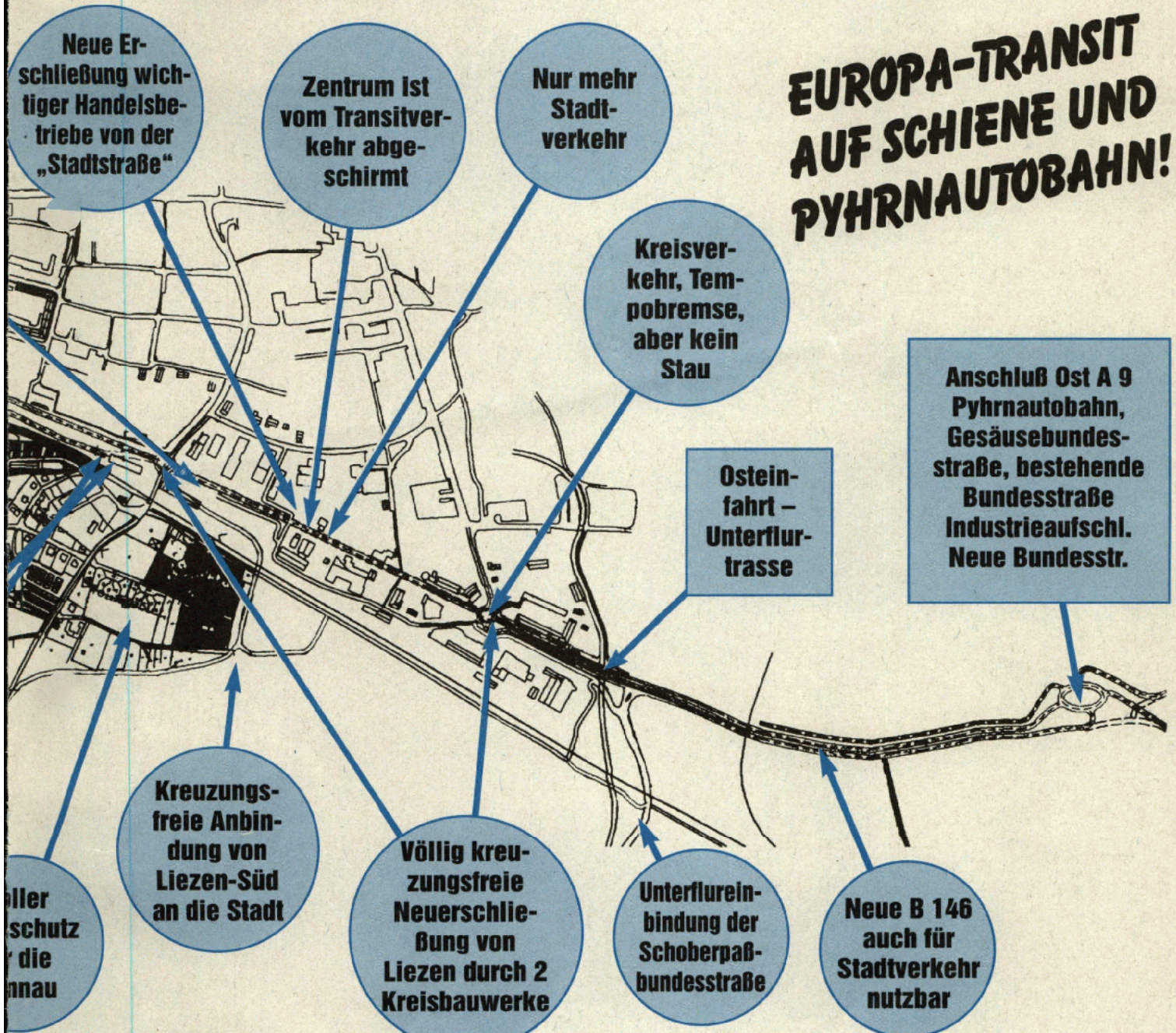
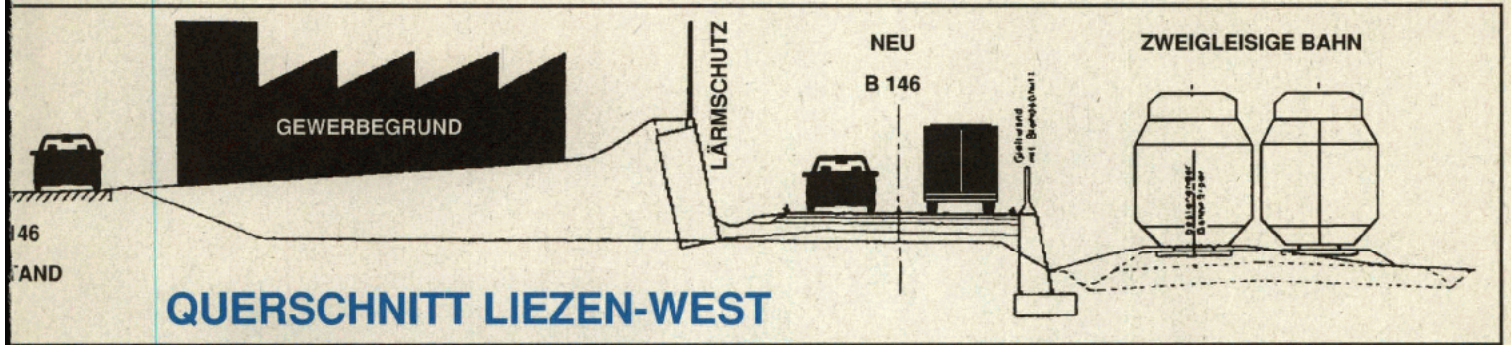
Die moderne Alternative zum 20 Jahre alten Ennstrassenplan ist **kein (!)** Bestandsausbau, auch **keine 4-spurige Straße**, sondern eine eigene durchgehende, zusätzliche, dem lokalen Bedarf angepaßte zweispurige Fahrbahn mit allen Planungszielen **für** die Bevölkerung (lokaler Lärmschutz gleich auch gegen die Bahn, Neuerschließung für unsere Wirtschaft, Über- und Unterführungen für mehr Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer) und **gegen** die Zerstörung des Ennstales durch den **Transit**.



Der Planungsauftrag für den Straßenbautechniker Zivilingenieur Dr. Rinderer sieht ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept für die ganze Ennstalstrecke vor. Für Liezen ergeben sich mit der dringend notwendigen Neuerschließung, einer innerstädtischen Entlastung und dem zweigleisigen Ausbau einer Hochleistungsbahn praktisch durch das Ortsgebiet zusätzliche Planungsaufgaben. Lärmschutz und Umweltschonung – aber auch die Gegenüberstellung der Kosten und des Nutzens beider Varianten sind die wichtigsten Ziele!

Wenn alle Liezener gewinnen – dann werden auch einige direkt Betroffene nicht draufzahlen: Lärmschutz bei dem Einbindungsbauwerk Liezen-West und dem Kreisverkehr im Zentrum ist vorgesehen, Garagen werden am gleichen Ort mit besserer Einfahrt neu errichtet, Ersatz für Kleingärten wird bereitgestellt.

INFORMATION DES SPÖ-BÜRGERFORUMS



Die Verwirklichung der Ennstrasse wäre eine rücksichtslose Zerstörung eines der schönsten Alpentäler und der einzigartigen Natur. Eine Verbetonierung des Ennstales nach 20 Jahre alten Vorstellungen ist nach modernen Gesichtspunkten der Raumnutzung und Straßenplanung auch so gut wie überholt, und die Verkehrsinfrastruktur von Liezen würde mit der Ennstrasse nicht wesentlich verbessert.

Liebe Liezener Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Schon lange Jahre bevor ich in den Liezener Stadtrat gewählt wurde, habe ich mich mit dem Problem „Ennstrasse“ auseinandergesetzt. Es war ein langer Lernprozeß um zu erkennen, daß ein zusätzliches Angebot einer Fahrmöglichkeit weitab von dem regionalen Wirtschafts- und Dienstleistungszentrum Liezen nicht die erwünschte Entlastung bringen kann. Zu stark ist der tägliche Zustrom, der hausgemachte Ziel- und Quellverkehr.

Werden in Liezen städtische Maßstäbe angelegt und vergleicht man mit den Verkehrsbewegungen an den Gürtelstraßen z. B. in Wien, Graz oder Linz, so sind die Frequenzen mit Ausnahme der Stoßzeiten vergleichsweise immer noch gering.

Wären aber in unseren Hauptstädten die zentralen Verkehrsachsen für den vielfältigen Verkehr nicht schon mehrspurig oder gäbe es keine parallel geführten Straßenzüge, wie würde es mit der Mobilität heute dort ausschauen?

Liezen hat die einmalige Gelegenheit, den Mangel einer fehlenden Vorausplanung gutzumachen: Eine zusätzliche Fahrbahn im Ortsbereich dient einerseits dem ohnehin wirtschaftlich erwünschten Personentransit (Rast und Fremdenverkehr), andererseits aber gleichzeitig auch uns selbst.

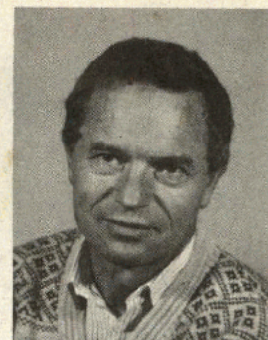
Darüberhinaus können mit der jetzt vorliegenden Planung gewachsene Infrastrukturprobleme überwunden werden: die Zweiteilung und Beschallung von Liezen durch die Bundesbahn, der fehlende Ringschluß (Hauptstraße, Hauptplatz, Döllacher Straße), die Erschließung des Freizeit- und zukünftigen Wirtschaftsgebietes im Süden, die Lärmbelastung in verschiedenen Bereichen durch den eigenen Verkehr u.a.m.

Wo liegt die Zukunft von Liezen? Heute regionales Zentrum für Wirtschaft, Verwaltung und Dienstleistung, morgen im Dreieck zwischen Graz, Linz und Salzburg vielleicht auch überregionale Bedeutung für Wohnen, Bildung und Management. Voraussetzung dafür ist eine hohe Umweltqualität und eine optimale Verkehrsinfrastruktur!

Daher keine Umweltsünden: keine Asphaltmischanlage oder Atommülllager, kein Sondermüllofen mit Giftmülldeponie und auch kein „Verkehrsmüll“ über den Pyhrnpaß oder auf einer Ennstrassitrasse! Der wirklich störende LKW-Transit muß auf die Auto- und die Bundesbahn!

Auf ein Liezen mit Zukunft und ein intaktes Ennstal!

Ihr Stadtrat Dr. Wilfried Wenzl



DER ETAPPENPLAN:

Mit Rücksicht auf die Erreichbarkeit unserer Handelsbetriebe wird eine zügige Realisierung der neuen Bundesstraße und der Liezener Stadtstraße angestrebt.

1. Unterführungen der Bahn im Bereich Döllacher Straße und der Schoberpaß-Bundesstraße
2. Errichtung der Bundesstraßen-Abschnitte Bereich West und Ost
3. Öffnung der Entlastungsstraße auf diesen Bauwerken und Errichtung von Bedarfszufahrten für einzelne Betriebe
4. Bau der 700 m langen Unterflurstrecke in Schlitzbauweise innerhalb von 8 Monaten
5. Errichtung der Bahnschleife und Vorbereitung des doppelgleisigen Bahnkörpers
6. Errichtung des Einbindungsbauwerkes West und aller Lärmschutzbauten
7. Zusammenschluß der einzelnen Bauabschnitte nach insgesamt 16 Monaten

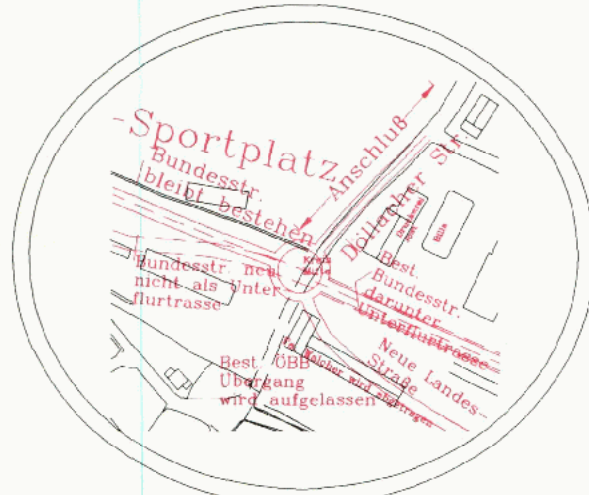
**Am
21. 11. 93
JA zur
modernen
Stadtent-
wicklung!
JA zur
bestandsnahen
Variante!**



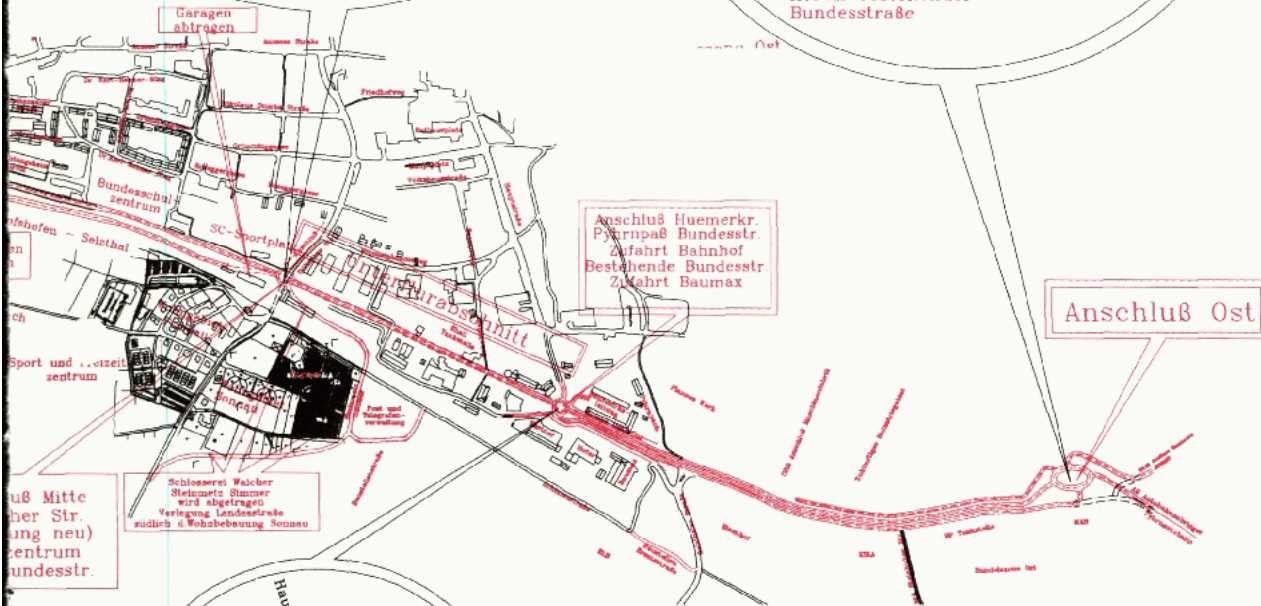
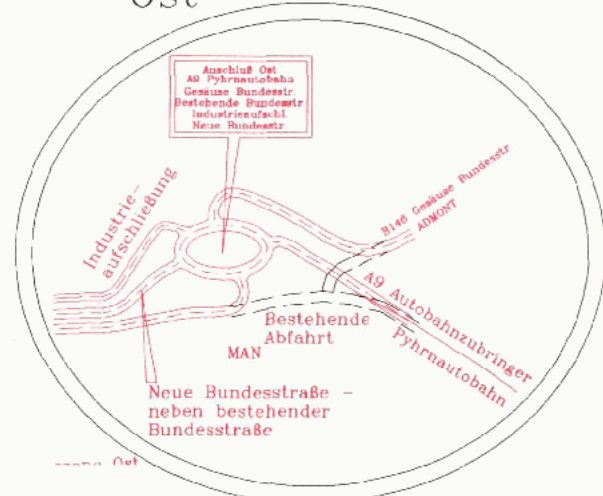
BESTANDSAUSBAU

Podiumsdiskussion
am 15. Nov. 1993 im Kulturhaus Liezen
- siehe Beilage

Detail Anschluß
Döllacher Straße



Detail Anschluß
Ost



Detail
Huemer Kreuzung



Diese und weitere Planungsunterlagen liegen von 7. bis 19. November 1993 im Stadtamt Liezen während der Arbeitsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.
Einsichtnahme außerhalb der Arbeitsstunden gegen Voranmeldung.

Liezen am 9. November 1993 wurde von Dr. Rinderer als beauftragtem Planer die Planungszielen für einen Bestandsausbau bestätigt.



„TU FELIX AUSTRIA“

Die Heimat lädt dich ein...

Ein Stück von
Willi Bernhart und
THEATERMÉRZ

Das Theaterstück zeigt eine Szenenfolge, in der in realistischen bis alptraumhaften Bildern die Ängste und Vorurteile des Österreicherers in Bezug auf Fremdheit und Fremde gezeigt werden. Im Zentrum der Aufführung stehen zwei „typische“ Österreicher: Herr Swoboda und der Kaffeehauskellner Josef, deren Beziehungen zum Fremden und deren Ängste vor den Fremden. Durch weitere assoziative Szenen zum Thema Fremdsein entsteht ein Stück, das den Zuschauer mit jenem Wechselbad von Lachen und Betroffenheit sich selber im Geschehen wiedererkennen läßt, welches einen Theaterabend erst zu einem wirklichen Ereignis macht.

Wenn Sie dabei sein wollen: Dienstag, 23. November, 19.30 Uhr im Kulturhaus Liezen. Vorverkauf: Trafik Rohrmoser im Pyhrnpark: S 80,- (S 40,- f. Jgd.) Abendkasse S 100,-.



Zwei Welten begegnen einander...

Weihnachtsausstellung der heimischen Freizeitkünstler



Auch Krippen werden heuer zu sehen sein



Tischschmuck darf natürlich auch nicht fehlen.

Feier zur Fertigstellung der renovierten Gassner-Mühle

Am 6. Dezember um 10.30 Uhr wird die renovierte Gassner-Mühle feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Die heurige Ausstellung ist eine ganz besondere, nämlich die 10. und zugleich die 1. im neuen Kulturhaus. Seit mehreren Monaten arbeiten die teilnehmenden Freizeitkünstler für das Gelingen dieser Jubiläumsausstellung. Besonders fleißig legte sich eine Arbeitsgruppe um Frau Gerlinde Glanzer, Frau Klothilde Lammer, Frau Inge Lenhard, Frau Sabine Staud und Herrn Johann Stangl ins Zeug, um gemeinsam mit Herrn Michael Fasching einen würdigen Ausstellungsrahmen herzustellen. Auch das Ankündigungsplakat (siehe Seite 9 gegenüber) entstand in Gemeinschaftsproduktion. Eine Hauptschulklasse mit Frau Heidi Schalk konnte zur Mitarbeit gewonnen werden. Alles in allem kann man schon sehr gespannt sein, was uns vom 25. bis 28. November im Kulturhaus Liezen von mehr als 30 Freizeitkünstlern präsentiert wird.



Ein fast historisches Foto - Weihnachtsausstellung 1991.

Kultur in Kürze

Internationaler Cello-Wettbewerb zum zweiten Mal in Liezen!

Der Erfolg dieser Veranstaltung im Jahre 1992 veranlaßte die Initiatoren, nun zweijährig fortzusetzen. Vom 24. bis 27. März 1994 wird der Wettbewerb zum zweiten Mal in Liezen stattfinden.

Schon jetzt sind alle Interessierten eingeladen, ausgiebig vom Zuhören Gebrauch zu machen, alle Vorspiele sind öffentlich. Genaueres Programm ergeht kurz vor dem genannten Termin. Gesucht werden Gastplätze bei gastfreundlichen Liezener Familien für Jugendliche aus ganz Europa. Falls Sie Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen möchten, melden Sie sich bitte unter der Liezener Telefonnummer 25251.

Klavierabend am 18. Novemb. 1993 um 19.30 Uhr im großen Saal des Kulturhauses Liezen

Der bekannte und international erfolgreiche Pianist Walter Kamper (Musikhochschule Graz) wird auf dem neuen Fazioli-Konzertflügel Werke von W. A. Mozart, L. v. Beethoven, R. Schumann und F. Chopin vortragen.

Kartenvorverkauf in der Raiffeisenkasse Liezen: S 100,- (S 80,- für Raika Club-Mitglieder). Abendkasse: S 120,-.



Adventsingen im Brucknerhaus Linz

Abfahrt: 28. November 1993 um 11.30 Uhr vor der Arbeiterkammer Liezen.

Im Anschluß an das Konzert wird der bekannte Christkindlmarkt in Linz besucht. Anmeldungen nimmt Frau GR Cilli Sulzbacher entgegen (Telefon 03612/26618)

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI

Neue Öffnungszeiten

Mit der Eröffnung von „Ine“ ist auch eine Anpassung der Öffnungszeiten vorgesehen. Die Bibliothek ist daher ab 1. November 1993 Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8-11 Uhr und von 15-19 Uhr geöffnet. Im Juli und August nur Dienstag und Freitag von 8-11 und 15-19 Uhr.



Eröffnung:

Donnerstag, 25. Nov. '93
19.30 Uhr

Öffnungszeiten:

Freitag, 26. und Samstag, 27. November
von 9 bis 19 Uhr
Sonntag, 28. November von 9 - 17 Uhr

Musikalische Umrahmung bei der Eröffnung:

Volksmusikensemble Thanner der Musikschule Liezen
Schülerchor mit Elisabeth Immervoll

.....
Während der Ausstellungszeiten ist das „Wichtel-Café“ im 1. Stock des Kulturhauses geöffnet.
Eintritt: Freiw. Spenden



Ihr Fachgeschäft
CHRIST LACKE
8940 Liezen, Döllacher Str. 2
Telefon (03612) 23785





Die Verpackungsverordnung!?

Gemeinden sind für die Verpackungsverordnung nicht zuständig. Sie haben die öffentliche Müllabfuhr (Hausmüllabfuhr) zu besorgen. Für die Entsorgung (Rücknahme) von Verpackungen bedient sich die Wirtschaft sowie die Hersteller und Vertreiber von Verpackungen entsprechender Entsorgungsunternehmen. Als Partner für die Region Liezen wurde von der Dachgesellschaft ARA, die Fa. Kröpfel, Bad Mitterndorf, Tel.: 03623/23 84, als Entsorgungsunternehmen nach der Verpackungsverordnung bestimmt.

ÖKO-Box

Die ÖKO-Box kann derzeit ihren wirtschaftlichen und ökologischen Sinn noch nicht erfüllen und ist in der derzeitigen Form abzulehnen. Solange auf höherer Ebene keine Regelung erzielt wird, die es ermöglicht, Verbundverpackungen zur sogenannten „Leichtfraktion“ zu geben, gibt es nur eine vernünftige Lösung, nämlich solche Milch- und Getränkepackungen nicht zu kaufen.

Neuer 140 l MEKAM-Behälter

Da die Müllvermeidung immer mehr ihre Auswirkungen zeigt, hat man sich für ein kleines Behältervolumen entschlossen, um ein verursachergerechtes Müllsystem zu schaffen. Bei Sortierung nach der Verpackungsverordnung kann eigentlich nur mehr ein kleiner Bestandteil an Restmüll zurückbleiben. Für den Bestandteil Restmüll/Biomüll sind jeweils 70 l für einen durchschnittlichen Haushalt als ausreichend anzusehen.

Mein Behälter ist zu klein!

Jeder Bürger hat die Möglichkeit, wenn er mit dem Behältervolumen kurzzeitig nicht das Auslangen findet (z. B. bei starkem Anfall von Asche; ...), die dafür vorgesehenen Säcke am Stadamt käuflich zu erwerben. Diese Müllsäcke können z. B. über den Winter hinweg für größeren Anfall von Asche, ... oder im Herbst für Laubabfälle, Grasschnitt, ... verwendet werden.

Gleichzeitig besteht hiermit die Möglichkeit, dem verursachergerechten Aufkommen, z. B. bei Kleinkindern (sehr großer Anfall von Wegwerfwindeln), mit Säcken das Müllvolumen nach Anfall variieren zu können. Weiters besteht die Möglichkeit, einen zusätzlichen 140 l MEKAM-Behälter

zum Preis von S 1.188,- inklusive MWSt. pro Jahr aufzustellen.

Wo bekomme ich die Müllsäcke?

Die Müllsäcke erhalte ich im Stadamt Liezen, Erdgeschoß, Informationsstelle, zum Preis von S 25,- für einen Restmüllsack 60 l und zum Preis von S 25,- für einen Biomüllsack 60 l.

Die Müllsäcke sind eigens gekennzeichnete Säcke und beinhalten im Kaufpreis die Kosten für Transport und Deponie. Die Müllfahrer sind verpflichtet, diese Säcke mitzunehmen.

Darf ich die Trennwand aus dem Behälter entfernen?

Wenn Sie die Trennwand aus Ihrem Müllbehälter entfernen wollen, wenden Sie sich bitte an das Stadamt Liezen, Herrn Klammer, 1. Stock, Tel.: 22881/122.

Warum ist die Trennwand beim neuen 140 l MEKAM-Behälter in der Mitte des Behälters?

Die Trennwand des Behälters ist aus folgenden Überlegungen in der Mitte des Behälters angebracht: Der Restmüllanteil ist aufgrund der Verpackungsverordnung auf ein Minimum zurückgegangen. Der Biomüllanteil findet mit 70 l ebenfalls das Auslangen.

Das Hauptziel der Verpackungsverordnung ist, nicht mehr gebrauchte Verpackungen aus dem Hausmüll - Restmüll - zu verbannen und diese über ein eigenes Entsorgungssystem einzusammeln. Die Fraktionen - Verkaufs- und Umverpackungen - müssen vom Konsumenten dem dafür vorgesehenen Entsorgungssystem zugeführt werden.

Warum werden die 140 l MEKAM-Behälter nur 36mal pro Jahr entleert?

In einem durchschnittlichen Haushalt findet man mit einer 14-tägigen Müllabfuhr sicherlich das Auslangen. In den Sommermonaten, Juli bis September wurde aufgrund der durch die hohe Temperatur entstehenden Geruchsbelästigung des Biomülls eine wöchentliche Abfuhr vorgesehen.

Zur Weihnachtszeit ist erfahrungsgemäß ein höheres Müllaufkommen vorhanden. Daher wird zwischen den Weihnachtsfeiertagen ebenfalls eine wöchentliche Müllabfuhr durchgeführt.

Kann man einen 140 l MEKAM-Behälter wöchentlich entleeren lassen bzw. einen 240 l MEKAM-Behälter 14-tägig entleeren lassen?

Nein. Aufgrund der organisatorischen Möglichkeiten der Müllabfuhr und den bestehenden Verträgen ist eine Abweichung von den beschlossenen Abfuhrhythmen nicht möglich.

Mülltrennung

In letzter Zeit ist es wieder vermehrt zu Unreinheiten des Biomülls gekommen. Die Müllhygienisierungsanlage Liezen hat 1993 ein Kompostierungssystem (Tunnelrotte) für Schnellkompostierung im Werte von 8 Mio. Schilling angekauft. Da es immer wieder zu Beanstandungen über die Sortenreinheit des Mülls kommt, werden die Behälter nach wie vor kontrolliert und bei keiner sortenreinen Trennung vom Abfuhrunternehmen nicht mitgenommen.

WIE BISHER					NEU	
Restmüll	Biomüll	Altpapier	Weissglas - Buntglas	Metalle	Leichtfraktion	ÖKO-Box
Restmüll, Babywindeln, Staubsaugerinhalte, Glühbirnen, Flachglas, Kristallglas, Spiegelglas, Katzenstreu, kaputte Haushaltsgegenstände und Spielzeug, Gummi, Leder, Asche, Kehricht, Schuhe, Knochen, Hygieneartikel (z.B. Wattestäbchen, Zahnbürste etc.)	Biogene Abfälle wie z.B. Küchen- und Gartenabfälle, Lebensmittelreste, Teesackerl, Kaffeefilter mit Sud, Obst- und Gemüseabfälle, Laub, Schnittblumen, Topfpflanzen, Strauch- und Rasenschnitt	Papier, Kartonagen, Pappe, Wellpappe, Zeitungen, Kataloge, Zeitschriften, Prospekte, Bücher, Schulhefte Keine Verbundmaterialien (z. B. Tetrapack) Kein Kunststoffummüllung (z.B. Katalogfolien)	Hohlglas getrennt nach Weiß- und Buntglas wie z.B. Einwegglasflaschen, Marmeladegläser, Gurkengläser, Einsiedegläser, leere Medikamentenfläschchen Kein Flachglas, Spiegelglas, Kristallglas, Drahtglas	Metall wie z.B. Aluminiumdosen, Weißblechdosen, Kronenkorken, Alu-Verchlüsse, Metalldeckel, Alufolie, Binddraht, Blechgeschirr, Aludeckel von Joghurtbechern	Verpackungen aus Kunststoff, Verbundstoff, Holz und textile Faserstoffe, wie z.B. Joghurtbecher, Kosmetik- und Getränkeflaschen aus Keramik, Kaffeeverpackung, Bliester, Knabbergebäck- und Teigwarensackerl, beschichtetes Fleisch- und Würstleinwickelpapier, Zigaretten-schachtel ausgenommen PET-Leichtflaschen Getränkekartons	Milch- und Fruchtsaftpackerl, TETRA-Packungen
Rechter Teil ihres Mekam-Behälters	Linker Teil ihres Mekam-Behälters	Papiercontainer im Wohnbereich	Glascontainer im Wohnbereich	ARGEV-Dosenccontainer im Stadtgebiet	ARGEV-PET-Flaschencontainer im Stadtgebiet	Kostenlos beim Postamt aufgeben oder in das Altstoffsammelzentrum



Begeisterung bei Seniorentagen

Großen Anklang fanden die von Frau Vizebürgermeister Heidemarie Köck initiierten 1. Liezener Seniorentage. Mit großem Interesse wurde diskutiert und informiert.

Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz. Bei der Tanz- und Modeschau gab nicht nur Begeisterung über die vorgeführte Kleidung von der Firma Kastner & Öhler, sondern es wurde auch begeistert getanzt.

Herr Werner Dietrich, Inhaber der Tanzschule Dietrich, gestaltete einen unvergeßlichen Nachmittag.

Unsere Bilder zeigen die rüstigen „Junggebliebenen“ beim Tanz, die Liezener „Models“ beim Vorführen und Vizebürgermeisterin Köck bei einem gemütlich-fröhlichen „Sitztanztanzt“.



Vorweihnachtsfeier 1993

Die Vorweihnachtsfeier 1993 für Bezieher von Mindestpensionen und sonstigen bedürftigen Personen mit geringem Einkommen findet heuer am

**Dienstag, dem
7. Dezember 1993,**

um 15.00 Uhr im großen Saal des Kulturhauses Liezen statt. Dazu werden alle Pensionsbezieher eingeladen, die ein Einkommen bis S 7.300,- (Alleinstehende) bzw. S 10.200,- (Ehepaare) haben, sich gelegentlich bei Herrn Thaller im Stadtamt (Tel. 22881-110) anzumelden. Falls bei Herrn Thaller noch keine Unterlagen über das Einkommen aufliegen, ist das Einkommen durch Vorlage von Pensionsabschnitten oder der jährlichen Mitteilung von der PVA nachzuweisen.

Veranstaltungen im Kulturhaus Liezen

Termin	Beginn	Veranstalter	Ort	Art
12.11.1993	19.00	Naturfreunde Liezen	Kleiner Kulturhaussaal	Jahreshauptversammlung
13.11.1993	20.00	Bundeshandelsakademie	Großer Kulturhaussaal	Maturaball
18.11.1993	19.30	Musikschule Liezen	Großer Kulturhaussaal	Klavierabend Prof. Kamper
20.11.1993	8.00	Frauen für Frauen	Großer Kulturhaussaal	Frühstückstreffen
20.11.1993	20.00	Bundesbildungsbildungsanstalt f. Kindergartenpäd.	Großer Kulturhaussaal	Maturaball
23.11.1993	19.30	Stadtgemeinde Liezen	Großer Kulturhaussaal	Theater
24.11.1993	19.30	Franz Stangl	Kleiner Kulturhaussaal	Dia-Vortrag "Aconcagua"
25.-28.11.1993		Stadtgemeinde Liezen	Großer Kulturhaussaal	Weihnachtsausstellung
25.11.1993	14.00	Musikhaus Härtel Ges.m.b.H.	Kleiner Kulturhaussaal	Musikpäd. Praktikum
27.11.1993	19.00	Faschingsgilde zu Liezen	Kleiner Kulturhaussaal	Jahreshauptversammlung
30.11.1993	19.00	Österr. Gewerkschaftsbund	Kleiner Kulturhaussaal	Diskussion
3.12.1993	19.00	Gewerksch. der Privatang.	Kleiner Kulturhaussaal	Gewerkschaftsveranstaltung
3.12.1993	19.30	Verein "NETT"	Großer Kulturhaussaal	Jahreshauptversammlung
4.12.1993	14.00	Schachverein Liezen	Kleiner Kulturhaussaal	Schachmeisterschaft
4.12.1993	19.00	Zivilinvalidenverband	Großer Kulturhaussaal	Weihnachtsfeier
7.12.1993	15.00	Stadtgemeinde Liezen	Großer Kulturhaussaal	Weihnachtsfeier-Pensionisten
8.12.1993	19.00	Musikverein Liezen	Großer Kulturhaussaal	Wunschkonzert
10.12.1993	15.00	Pensionistenverband	Großer Kulturhaussaal	Weihnachtsfeier
11.12.1993	14.00	Schachverein Liezen	Kleiner Kulturhaussaal	Schachmeisterschaft
12.12.1993	18.00	Volksliederkreis Liezen	Kleiner Kulturhaussaal	Adventsingen

Der Bürgermeister gratulierte:

70 Jahre

Rudolf Winkler, Roseggergasse 4
 Karoline Mayer, Roseggergasse 7
 Josef Wippel, Arzbergweg 3
 Albin Maieritsch, Pyhrnstraße 4
 Wilhelmine Kapp, Schillerstraße 16
 Maria Seebacher,
 Am Weißen Kreuz 16
 Erna Winkler, Roseggergasse 4
 Elfriede Formayer, Salzstraße 10
 Frowin Holzer, Waldweg 9
 Jakob Oster, Pyhrnstraße 3
 Franz Fasching, Ausseer Straße 45a

75 Jahre

Hedwig Weninger, Hauptstraße 41a
 Elisabeth Haugg, Kernstockgasse 6
 Elisabeth Wiesler, Grimminggasse 20
 Ing. Herbert Mitteregger,
 Fronleichnamsweg 9a
 Adelheid Ebenwallner, Pyhrnstraße 4a

80 Jahre

Friedrich Praster, Hauptstraße 16
 Franz Keferböck, Höhenstraße 9
 Franz Sach, Dr.-Karl-Renner-Ring 39
 Theresia Bruckner, Ausseer Straße 47
 Karoline Friedwagner, Friedau 1
 Maria Profanter, Höhenstraße 49

85 Jahre

Hedwig Glausriegler, Roseggergasse 10
 Brigitte Pöschl, Am Brunnfeld 5
 Maria Obenaus, Friedau 24

90 Jahre



Leopoldine Zechner,
 Dr.-Karl-Renner-Ring 27



Maria Jannig, Roseggergasse 6

Goldene Hochzeit

Franz und Maria Rakar, Admonter Straße 24

Fotos Fröschl

Neuer Flächenwidmungsplan für Liezen Kundmachung

Der derzeit geltende Flächenwidmungsplan für das gesamte Gemeindegebiet der Stadt Liezen ist am 27. September 1988 in Rechtskraft getreten.

Aufgrund der Bestimmungen des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes 1974 (§30) hat der Bürgermeister spätestens alle fünf Jahre öffentlich aufzufordern, Anregungen auf Änderungen des örtlichen Entwicklungskonzeptes, des Flächenwidmungsplanes, der Bebauungspläne und der Bebauungsrichtlinien einzubringen (Revision).

Es ergeht daher die Mitteilung bzw. Aufforderung, daß in der Zeit vom 27. September 1993 bis einschließlich 30. Dezember 1993 jedes Gemeindemitglied sowie jede physische und juristische Person, die ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, Bauvorhaben und sonstige Planungsinteressen sowie Planungsanregungen dem Stadtgemeindeamt schriftlich bekanntgeben kann.

Eigentümer von Grundstücken, deren Verwendung als Vorbehaltsfläche möglich ist, werden ersucht, diese Grundstücke der Stadtgemeinde Liezen zum Kauf anzubieten.

Der Bürgermeister Rudolf Kaltenböck

Geburten

Mädchen

Ingrid Schneidewind eine Tina; Sibylle Krumfuß eine Jasmin; Martin und Theresia Mandl eine Johanna; Christine Zandl eine Silke; Petra Rainer eine Nadine; Franz und Sieglinde Unterberger eine Stephanie; Alois und Gerlinde Lackner eine Nadine; Hata Ahmentovic eine Indira; Mirko und Martina Oder eine Lisa-Elena.

Knaben

Helmut und Claudia Fröschl einen Robert; Josef und Ingrid Hammerle einen Fabian Peter; Willibald und Eva Leutgeb einen Lukas; Armin und Ingeborg Geier einen Gerald.

Sterbefälle

Pensionist Stefan Aichmann (72); Zahnarzt Dr. Hans Bertl (70); Hausfrau Elisabeth Pilz (69); Pensionist Norbert Heinzl (46); Pensionist Anton Lockenbauer (89); Pensionist Johann Steiner (88); Hausfrau Ingrid Bochsichler (59); Pensionist Johann Metschitzer (85).

Eheschließungen

Steiner Alois und Segl Agnes, beide Liezen; Rath Dietmar und Stadler Eveline, beide Trieben; Resch Michael und Straka Adelheid, beide Liezen; Pichler Franz und Bürscher Judith, beide Liezen.

Impressum

Verleger, Herausgeber und Redaktion: Stadtgemeinde Liezen, 8940 Liezen, Rathaus, Hauptstraße 12, Telefon: 03612/22881-0, Telefax: 03612/22881-3

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Rudolf Kaltenböck

Technische Gestaltung und Redaktion: Mag. Hartwig Strobl, Ausseerstraße 29, Telefon und Fax: 03612/25343.

Hersteller: Druckerei Jost GesmbH. & Co., 8940 Liezen, Döllbacher Straße 17, Telefon: 03612/22086, Fax: 03612/24840.

Verlags- und Herstellungsort: 8940 Liezen.

Gedruckt auf umweltfreundlichem chlorfrei gebleichtem Biotop-Papier.